

Bildungsplan 2016

Grundschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Musik einstündig

Klasse 2

Beispiel 2

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula	I
Fachspezifisches Vorwort.....	II
Musik – Klasse 2	1
Sommer bis Herbst.....	1
Herbst bis Weihnachten	2
Weihnachten bis Fasching	4
Fasching bis Ostern	5
Ostern bis Pfingsten	7
Pfingsten bis Sommer	9

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Die Kontingenzstundentafel für das Fach Musik weist über 4 Schuljahre hinweg 6 Stunden auf (Richtstundenwert). Die aufgeführten Teilkompetenzen im Fach Musik sind so ausgerichtet, dass sie in den Klassen 1 und 2 zu erreichen sind.

Eine mögliche Verteilung der Stunden kann z.B. folgendermaßen aussehen:

- 3 Stunden in den Klassen 1/2, davon 2 Stunden in Klasse 1 und 1 Stunde in Klasse 2
- 3 Stunden in den Klassen 1/2, davon 1 Stunde in Klasse 1 und 2 Stunden in Klasse 2

Dieses Beispiel für ein Kerncurriculum zeigt die Umsetzung in Klasse 2 als einstündiges Fach. Auf das Kerncurriculum entfallen dabei 27 Stunden. Weitere 9 Stunden müssen im Sinne eines Schulcurriculums ergänzt werden.

Hinweis zur Lesart des Curriculums:

In jedem Bereich sind die prozessbezogenen Kompetenzen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen in den ersten beiden Spalten abgebildet.

In der dritten und vierten Spalte werden Hinweise auf die konkrete Umsetzung im Unterricht gegeben, welche Möglichkeiten aufzeigen, die geforderten Teilkompetenzen des Bildungsplanes umzusetzen.

Einige Teilkompetenzen treten im Curriculum mehrfach auf und sind vielfältig vernetzt. Dadurch werden nachhaltiges Lernen und die Vermittlung einer musikalischen Grundbildung unterstützt.

In der Klasse 2 werden die im ersten Schuljahr erworbenen musikbezogenen Grundlagen weiter ausgebaut und vertieft. Die bereits gelernten Lieder werden regelmäßig wiederholt und ergänzt, so dass ein Grundrepertoire entsteht.

Regelmäßiges Singen und musikbezogenes Handeln unterstützen eine der Musik gegenüber offene Grundhaltung, die wiederum die Basis für weiteres fachliches Lernen bildet.

Die ausgewählten Inhalte sind Anregungen, mit deren Hilfe die angestrebten Kompetenzen entwickelt werden können. Weitere Materialien (z.B. Liedvorschläge) finden sich auf dem Lehrerfortbildungsserver.

Bei den Unterrichtsvorhaben werden vor allem Kompetenzen innerhalb der Leitperspektiven „Prävention und Gesundheitsförderung (PG)“, „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)“ und „Medienbildung (MB)“ angestrebt.

Die Stunden verteilen sich in diesem Beispielcurriculum wie folgt:

Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt mit 18 von 27 Stunden auf dem Bereich „Musik gestalten“, welcher die Teilbereiche „Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen“ und „Instrumentales Musizieren“ beinhaltet. Innerhalb der Jahresplanung entfallen so auf die sechs Abschnitte zwischen den Ferien etwa je 3 Stunden auf diesen Bereich. Die restlichen 9 Stunden verteilen sich auf die Arbeitsbereiche „Musik hören und verstehen“ und „Musik umsetzen“.

Musik – Klasse 2

Sommer bis Herbst			
4-5 Stunden			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen 4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (1) [...] Klang- und Artikulationsmöglichkeiten der eigenen Stimme erfahren [...] (2) [...] Singhaltung [...] (3) [...] Atmung [...] (4) bewusst artikulieren (7) mit ihrer Stimme Klänge und Geräusche aus Natur und Umwelt lautmalerisch nachahmen [...] (11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (14) Lieder im Schulalltag als strukturierend erfahren [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (2) [...] Instrumente benennen, achtsam damit umgehen, einfache Spieltechniken erlernen und mit [...] Instrumenten musizieren und diese präsentieren (4) im Grundpuls und mit verschiedenen Rhythmusbausteinen</p>	<p>Lieder zur Rhythmisierung des Schulalltags Herbstlieder Singen unter Berücksichtigung von stimmbildnerischen Elementen, unterstützt durch verschiedene Begleitformen: Bodypercussion; freie und gebundene Bewegungen</p> <p>Begleitung mit Rhythmusinstrumenten Stabspielbegleitung</p> <p>Liedgestaltung mit vorhandenem Schulinstrumentarium</p>	<p>Z.B. „Wir denken nicht daran, uns einen Schirm zu kaufen“: Einsatz von Bodypercussion und Gesten (z.B. Kopf schütteln; Schirm andeuten) Z.B. „Der Herbst, der Herbst ist da“: Begleitung mit Stabspielen (unter Verwendung einer Farbpartitur, die das Abspielen von Akkorden für die Kinder erleichtert) Ausgewählte Instrumente des Schulinstrumentariums benennen</p> <p>Spieltechniken ausprobieren, aufgreifen, besprechen und gezielt bei der Liedbegleitung einsetzen (z.B. richtiges Anschlagen eines Klangbausteines)</p>

<p>2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie, Verein, am Schulort kulturell mitwirken und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p>	<p>spielen [...] (8) das Schulleben [...] bereichern 3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (5) Beschreibungen für Höreindrücke finden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben 3.1.3 Musik umsetzen (1) sich frei zur Musik bewegen [...] (2) das Metrum, den Rhythmus und den Melodieverlauf in Bewegung umsetzen</p>	<p>Das Metrum/den Rhythmus eines Musikwerkes über Bewegungen aufnehmen und instrumental begleiten</p>	<p>Z.B. G. F. Händel „Hornpipe“ (aus der Wassermusik): Besetzungen und Formteile erkennen und versprachlichen, mit grafischer Notation aufschreiben und dazu musizieren</p>
			<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>

Herbst bis Weihnachten

4-5 Stunden

<p>2.5 Reflektieren und sich positionieren 4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen) 5. kulturelle und</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke einstimmig singen [...] (6) [...] Singen verbessern [...] (8) Gefühle und Stimmungen stimmlich zum Ausdruck bringen (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (14) Lieder im Schulalltag als strukturierend erfahren [...] 3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (4) im Grundpuls und mit verschiedenen</p>	<p>Stimmbildungsübungen als Vorbereitung zum Singen, um das Singen kontinuierlich zu verbessern</p> <p>Strukturierende Lieder zum Tages- und Jahresablauf (z.B. Herbst-, Advents-, Weihnachtslieder)</p> <p>Singen von Liedern (auf die Stimmlage der Kinder achten,</p>	<p>Stimmbildungsgeschichte zum Thema Gespenster (Gespenster mit entsprechenden Lauten, Klängen und Geräuschen imitieren) Z.B. „Guten Morgen, guten Morgen“ (verschiedene Sprachen in der Klasse aufgreifen) Z.B. „Ich geh mit meiner Laterne“ (Singen beim Laternenumzug)</p>
--	---	--	---

<p>individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)</p> <p>6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)</p>	<p>Rhythmusbausteinen spielen [...]</p> <p>(8) das Schulleben [...] bereichern</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...]</p> <p>(9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben</p> <p>(12) Musik und deren Auswirkung auf die eigene Person erfahren</p> <p>(14) [...] Einzelheiten aus dem Leben von Komponistinnen und Komponisten erfahren</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen</p> <p>(4) und (5) Szenen [...] darstellen</p>	<p>also nicht zu tief singen! (optimaler Bereich d' bis f'')</p> <p>Das Metrum/den Rhythmus eines Musikwerkes oder eines Liedes aufnehmen und instrumental begleiten</p> <p>Ein Musikwerk als Gesprächsanlass nehmen und szenisch gestalten</p> <p>Eine schulische Aufführung in der Vorweihnachtszeit gestalten (Präsentationskompetenz entwickeln)</p>	<p>Z.B. „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ (ABA-Form beachten)</p> <p>Z.B. „Ihr Kinderlein kommet“ (F-Dur, Spitzenton f'' beachten: Kopfstimme entwickeln)</p> <p>Z.B. R. Schumann „Knecht Ruprecht“: emotionales Anknüpfen an die Vorweihnachtszeit; szenische Darstellung; ABA-Form erkennen; Notation mit Bildern: Bild 1 „Knecht Ruprecht poltert die Treppe hoch“, Bild 2 „Knecht Ruprecht verteilt Geschenke“, Bild 3 „Knecht Ruprecht geht“; Informationen zu R. Schumann</p> <p>Musikalisierung des Schullebens (z.B. wöchentliches Adventssingen)</p> <p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>
---	--	--	---

Weihnachten bis Fasching			
4-5 Stunden			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen 2. Methoden der Welt- (und Musik-) Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben, Musikerinnen und Musiker beobachten, musikalische Angebote im kulturellen Umfeld recherchieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden,</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (9) in verschiedenen Besetzungen Lieder singen [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten [...] (7) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben (11) musikalische Ideen aufgreifen, weiterentwickeln und die Ergebnisse präsentieren</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen (6) Emotionen, Klänge, Melodieverläufe und musikalische Formen [...] visualisieren</p>	<p>Jahreszeitliche Lieder</p>	<p>Z.B. „Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder“: mit der Hand Tonhöhenverlauf mit Luftnotation visualisieren; in verteilten Rollen singen Z.B. „Trat ich heute vor die Türe“: rhythmisch begleiten, tanzen, szenisch darstellen</p>
		<p>Sich im Metrum bewegen, Rhythmen über Bewegungen aufnehmen und mit Körper- und Schulinstrumentarium musizieren Improvisieren mit Rhythmusbausteinen, diese notieren und dabei Fachbegriffe (Viertel- und Achtelnote und passende Pausenzeichen) einführen</p>	<p>sich zu rhythmisch betonter Musik (z.B. Marschmusik, Polonaise, aktueller Popmusik) bewegen, Auffälligkeiten und Formteile in der Musik benennen und unterscheiden, Formteile mit Zeichen visualisieren und in Bewegung umsetzen: Rhythmusbausteine aus dem Musikstück spielen und das Stück damit rhythmisch begleiten</p> <p>Rhythmussprache zur Unterstützung</p>

vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)		Aktivierung der exekutiven Funktionen	Z.B. „Auf der Mauer, auf der Lauer“: Arbeitsgedächtnis zum Abspeichern des Textes und der Spielregel; Impulskontrolle/Selbstregulation entwickeln: beim Weglassen der Buchstaben Pausen aushalten
		Musikalische Grundelemente erfahren (z.B. leise – laut) Fachbegriffe verwenden (piano – forte)	Z.B. A. Vivaldi „Der Winter“ (aus „Die vier Jahreszeiten“): Besetzungen heraushören (z.B. leise zupfende Streichinstrumente); Melodieverlauf grafisch notieren (z.B. Spuren mit Punkten verdeutlichen die gezupften Töne)
			Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen

Fasching bis Ostern

4-5 Stunden

<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <p>(9) in verschiedenen Besetzungen Lieder singen [...] (10) [...] sicher singen, auf andere hören, auf das Zeichen eines Dirigenten gemeinsam einsetzen [...] (11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke [...] begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren [...]</p>	<p>Morgenlied (den Tageslauf strukturierendes Lied) Frühlingslied (kreativer Umgang mit Liedern) Nach Dirigat singen (gemeinsam einsetzen und enden, Beachtung von Dynamikunterschieden, z.B. leise und laut)</p>	<p>Z.B. „Guten Morgen, liebe Sonne“: Echospiele in verschiedenen Gruppierungen, z.B. Mädchen – Jungen</p> <p>Z.B. „Singt ein Vogel“: mit Bewegungen gestalten, kreativ den Text verändern, Ausgestaltung des Liedes mit einem Vor-, Zwischen- und Nachspiel unter Einsatz von Instrumenten; Begleitung nach</p>
---	--	---	---

<p>2. Methoden der Welt- (und Musik-) Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben, Musikerinnen und Musiker beobachten, musikalische Angebote im kulturellen Umfeld recherchieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)</p>	<p>(7) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...]</p> <p>(8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...]</p> <p>(9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben</p> <p>(10) unterschiedliche Instrumente hörend erkennen und Klangfarben der Instrumente unterscheiden</p> <p>(11) musikalische Ideen aufgreifen, weiterentwickeln und die Ergebnisse präsentieren</p> <p>(12) Musik und deren Auswirkung auf die eigene Person erfahren</p> <p>(14) [...] Einzelheiten aus dem Leben von Komponistinnen und Komponisten erfahren</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen</p> <p>(6) Emotionen, Klänge, Melodieverläufe und musikalische Formen [...] visualisieren</p>		Notation spielen
		<p>Musikwerk mit jahreszeitlichem Bezug (z.B. Vogelstimmen) hören, Instrumente heraushören</p>	<p>Z.B. L. Mozart „Kindersinfonie“: Kuckucksrufe mit Bewegung darstellen, mit grafischer Notation notieren und mit der Stimme oder Instrumenten imitieren; Informationen zur Familie Mozart</p>
		<p>Eigene Frühlingsmusik komponieren, notieren und präsentieren unter Beachtung von musikalischen Grundelementen (z.B. leise – laut), Rollen verteilen (z.B. Dirigent)</p>	<p>Mit Körperinstrumenten – insbesondere der Stimme – und unkonventionellen Klangerzeugern improvisieren</p>
			Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen

Ostern bis Pfingsten						
4-5 Stunden						
<p>2.2 Welt erkunden und verstehen 4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren 5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen,</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (9) in verschiedenen Besetzungen Lieder singen [...] (10) [...] sicher singen, auf andere hören, auf das Zeichen eines Dirigenten gemeinsam einsetzen [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (13) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen [...]</p>	<p>Kreativer Umgang mit Sprache und Rhythmus: Sprechstücke, Rhythmicals</p>	<p>Unterschiedliche rhythmische Bausteine erfinden, artikuliert sprechen und mit Hilfe von Instrumenten improvisieren, z.B. Gän-se-blüm-chen (4 Achtel), Tul-pe (2 Viertel), Früh-ling (2 Halbe), Klee (1 Ganze), Übertragung auf traditionelle Notenwerte (nach Möglichkeit Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten berücksichtigen) und ihre entsprechenden Pausenzeichen</p>			
	<p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten [...] (6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke [...] begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren [...]</p>			<p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben (10) unterschiedliche Instrumente hörend erkennen und Klangfarben der Instrumente unterscheiden</p>	<p>Frühlings- und Bewegungslieder aus den Herkunftsländern der Kinder in Verbindung mit Bewegung und Tanz</p>	<p>Nationalitäten der Kinder in der Klasse bei der Liedauswahl berücksichtigen</p>
	<p>3.1.3 Musik umsetzen (2) das Metrum, den Rhythmus und den Melodieverlauf in Bewegung umsetzen (7) Texte als Grundlage für musikalische Improvisationen</p>			<p>Musik anderer Stilrichtungen (z.B. Kunstlied)</p>	<p>Z. B. „Brüderchen, komm tanz mit mir“: Tanzformel aus dem Lied aufnehmen, eigene Tanzimprovisationen entwickeln</p>	
				<p>Darstellung außermusikalischer Inhalte in Musikstücken Grundelemente z. B. langsam –</p>	<p>Z. B. H. Villa-Lobos „Die kleine Lokomotive“: den Zug durch Bewegungen imitieren und dies notieren: Stillstand – langsame</p>	

Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)	verwenden	schnell berücksichtigen	Fahrt – Beschleunigung – schnelle Fahrt – Verlangsamung – Stillstand; Z. B. Cello als Soloinstrument heraushören; Streichinstrumente verdeutlichen die Bewegungen der Lokomotive
		Einzelne Instrumente heraushören und benennen	Eigene Klangimprovisation mit dem Schulinstrumentarium zu langsam – schnell entwickeln und mit grafischer Notation aufschreiben
			Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen

Pfingsten bis Sommer			
4-5 Stunden			
<p>2.2 Welt erkunden und verstehen 4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten 2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie, Verein, am</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimm- und Gesangs- und Singen (11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (13) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten [...] (8) das Schulleben [...] bereichern</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (4) außermusikalische Bezüge herstellen [...] (6) [...] Hörrepertoire [...] (7) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen (3) einfache Bewegungsabläufe zur Musik erlernen [...]</p>	<p>Wiederholung und Festigung des im Verlauf des Schuljahres erworbenen Lied- und Hörrepertoires unter Berücksichtigung der entwickelten Kompetenzen</p> <p>Jahreszeitliche Lieder</p> <p>Gewitter in der Musik hören, den Verlauf improvisieren und mit grafischen Zeichen notieren Eine schulische Aufführung zum Abschluss des Schuljahres gestalten (Präsentationskompetenz weiterentwickeln)</p>	<p>Z.B. „Tra ri ra, der Sommer, der ist da“: Erweiterung des Liedrepertoires; beim Singen Tonhöhen mit Handnotation in der Luft mitzeigen Z.B. L. v. Beethoven „Pastorale“: Beethoven stellt in seiner Musik ein Gewitter dar. Die Schüler beschreiben das Gehörte und erstellen zur „Pastorale“ eine Notation mit Bildern (z.B. Wind, leichter Regen, starker Regen, Blitz, Donner, Sonnenschein); diese Bildnotation wird mit Instrumenten vertont und abgespielt; die Kinder können weitere Wettererscheinungen improvisieren und grafisch (mit Bildern oder Zeichen) notieren. Gestaltung des Schullebens (z.B. Abschlussfest Klasse 2)</p>

<p>Schulort kulturell mitwirken und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p>			<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>
--	--	--	---